

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

[Fische]

[urn:nbn:de:bsz:31-263339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263339)

R o t h e F i s c h e.

Diese rothen Fische gefallen dem Auge wegen ihrer prächtigen Farben sehr, und sind besonders dieser halben merkwürdig.

Nro. 1. Die rothe Makrele.

(Scomber ruber.)

Dieser Fisch hält sich an den Küsten der Insel St. Croix auf, und ist ohngefähr 12 Zoll lang, Rücken und Seiten sind hochroth, der Bauch silberfarb, die Flossen sind gelb und violet. Sein Fleisch ist esbar und wohlschmeckend.

Nro. 2. Der Gabel = Fisch.

(Trigla cataphracta.)

Der Gabel = Fisch bewohnt das mittelländische und ostindische Meer, und man erkennt ihn an seinem geharnischten Körper. Er hat statt der Schuppen nämlich rautenförmige Schilder, die in der Mitte sich in eine Schneide erheben, und dem Fische eine achteckige Form geben.

Der Kopf ist ein viereckiger Knochen, der vorn eine flache Gabel macht, wovon er auch den Namen hat.

Er hat wenig Fleisch, und selbst dieß ist hart und mager. Er nährt sich von Würmern und Seekräutern.

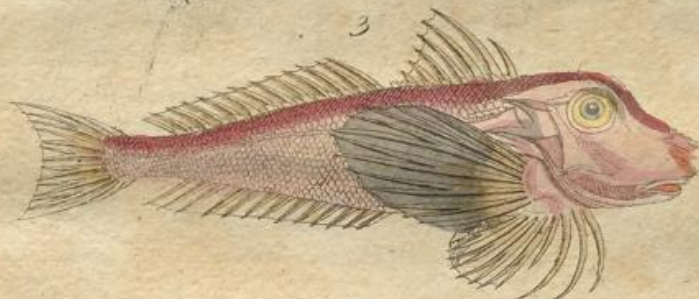
Nro. 3. Die See = Leyer.

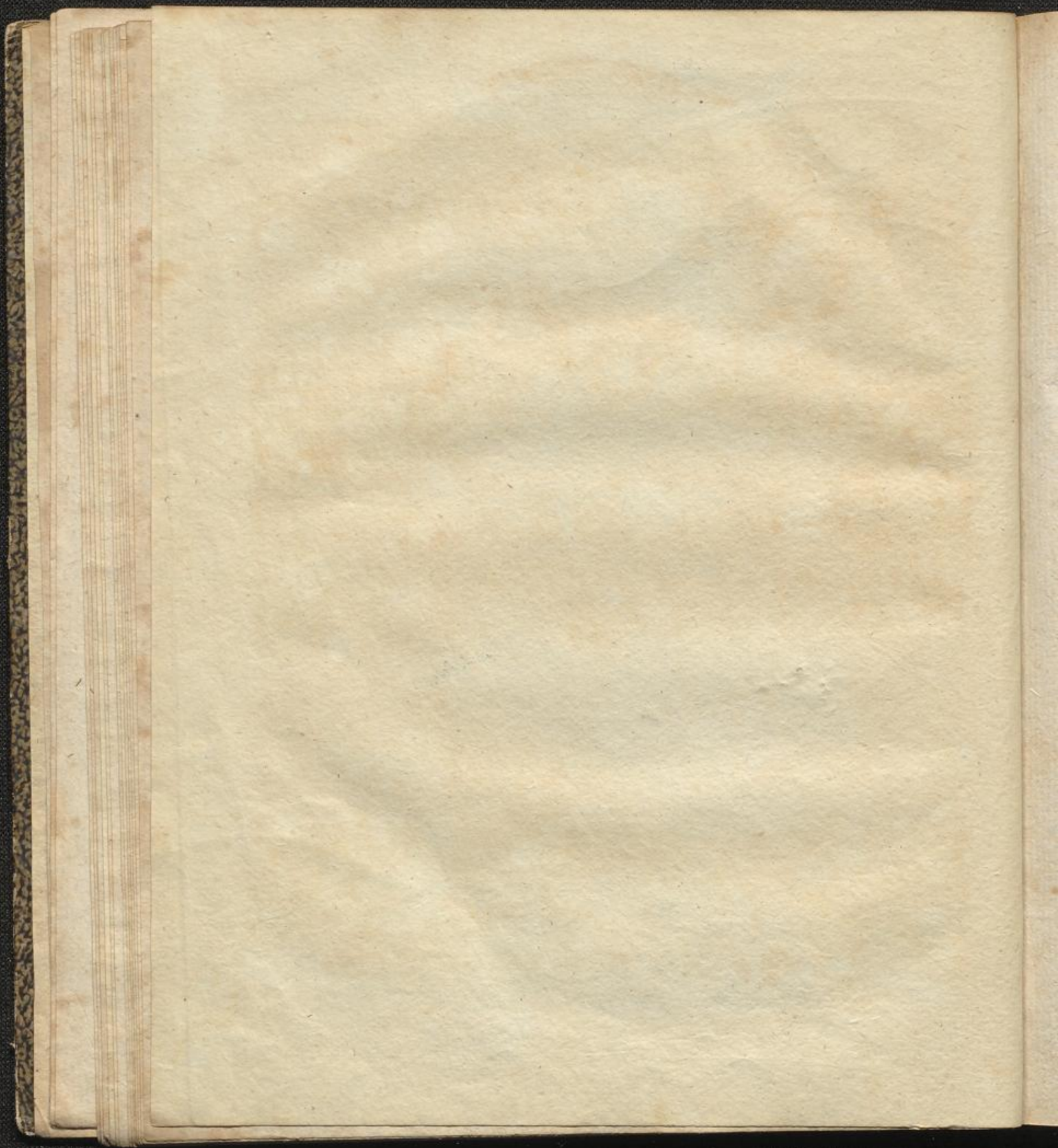
(Trygla Lyra.)

Dieser Fisch lebt sowohl im mittelländischen als brittischen Meere, ist ohngefähr 15 Zoll lang, und hat ein mageres hartes Fleisch. Wenn man ihn fängt, so giebt er einen pfeisenden Laut von sich; daher ihn auch die Engländer den Pfeiser nennen.

1766. 2. 1. 1.

24





Nro. 4. Der punktirte Seehahn.

(*Trigla punctata*.)

Der punktirte See-Hahn lebt bey den Antillen und gehört mit unter die fliegenden Fische. Sein Rücken ist roth, der Bauch fleischfarb, die Flossen aber sind blau und gelb, und haben dunkelrothe Punkte, welches ihm ein schönes Ansehen gibt. Er ist etwa 12 Zoll lang.

Nro. 5. Das Gloßauge.

(*Cyprinus marophthalmus*.)

Dieser schöne Fisch bewohnt die süßen Wasser in China. Die lögelförmig hervorstehenden Augen sind sein Kennzeichen. Seine hochrothe brennende Farbe, und seine schön geformten halb rothen und halb weißen Flossfedern, geben ihm ein prächtiges Ansehen. Er ist 15 Zoll lang, und hat viel Aehnlichkeit mit dem chinesischen Goldkarpfen.

R o t h e F i s c h e.

(*Scomber ruber.*)

Unter den verschiedenen Makrelen - Gattungen, wovon wir die merkwürdigsten und nutzbarsten schon kennen gelernt haben, zeichnet sich die rothe durch ihre schöne Zeichnung aus. Sie wird nicht länger als einen Fuß; hat, wie andere ihres Geschlechts, einen eingedrückt und glatten Kopf; einen eysförmigen und an den Stein zusammengedrückt Körper, der mit sehr feinen Schuppen bekleidet und am obern Theile roth ist. Auf dem Kopfe und Rücken fällt das Rothe ins Dunkle, und gibt dem Fische ein gar schönes Ansehen; nach den Seiten herab wird es blasser, und verschwindet allmählich nach dem Bauche hin in reines Weiß. Die Flossen sind größtentheils violett.

Dieser Fisch hält sich an den Küsten von St. Croix und in den umliegenden Meeresgegenden ziemlich häufig auf. Er lebt vom Raube, und hat ein wohlschmeckendes Fleisch. Sonst weiß man nichts Merkwürdiges von ihm.

D e r G a b e l f i s c h.

(*Trigla cataphractus.*)

Er gehört zu dem Geschlechte der Seehähne, wovon besonders die fliegenden Fische, deren mehrere schon oben beschrieben wurden, merkwürdig sind. Den Beynamen Cataphractus, oder Panzerfisch, führt er, weil sein Leib mit einer Art von Panzer umgeben ist. Sein Maul ist sonderbar gebildet. Es läuft in zwey hornartigen Spitzen aus, und ist daher einer Gabel ähnlich. Der Gestalt nach sieht der Fisch fast wie ein Stör aus. Statt der Schuppen decken seinen Leib knöcherne Schilder von rautenförmiger Gestalt. Diese stehen in mehreren Reihen der Länge nach herab, erheben sich in der Mitte zu einer Schneide, und geben den

Fisch eine acht, oder vielmehr sechseckige Gestalt. Die Unterlippe ist mit vielen Bartfasern besetzt, und oben auf den Scheitel stehen mehrere Stacheln; das Maul ist zahlos; die Farbe des ganzen Körpers blasroth; die Augen haben einen Goldglanz, der sich in dem schönen Roth gut ausnimmt. Die Flossen sind graulich. An den Brustflossen, die dunkler sind, hängen vorn zwey fingerförmige Absätze herab. Der Fisch ist etwa einen Fuß lang, und hält sich im mittelländischen Meere auf.



D i e S e e l e y e r.

(*Trigla lyra.*)

Das Maul dieses Fisches ist sonderbar gebaut, nämlich gabelförmig. Nach Einigen soll die Gestalt desselben den Namen Seelcyer veranlaßt haben. Andere meinen dagegen, dieser Name rühre von dem pfeisenden Tone her, welchen der Fisch hören läßt, wenn er gefangen wird. Sein Leib ist mit Schuppen bedeckt. An den Brustflossen hängen vorne drey fingerförmige Absätze herab. Ueber den ganzen Kopf geht ein beinernes Schild, welches sich hinten in zwey scharfe Spitzen endigt. Der Obertheil des Körpers ist roth; der untere weiß. Seine Länge beträgt höchstens anderthalb Fuß.

Um England und im mittelländischen Meere ist dieser Fisch gar nicht selten.

D e r p u n k t i r t e S e e h a h n.

(*Trigla punctata.*)

Ein schön gestalteter und schön gezeichneter Fisch. Er ist kleiner als der vorige. Seine Kopfbedeckung, die auch heinartig ist, endigt sich hinten in mehrere Spitzen. Vorne an den Brustflossen befinden sich ebenfalls drey fingerförmige Fortsätze. Die Brustflossen selbst sind so groß, daß der Fisch damit eine ziemliche Strecke über der Oberfläche des Meeres fortfliegen kann. Sie sehen von der Wurzel an bis über die Hälfte ihrer Länge himmelblau, ihre Strahlen aber schwärzlich aus. Zwischen denselben finden sich in der Endhälfte der Flossen, welche größtentheils blasgelb ist, mehrere unregelmäßig aufgetragene Punkte, dergleichen

den man auf den übrigen Flossen, die alle gelb sind, wahrnimmt. Der Oberleib ist mehr dunkelroth als der Unterleib. Der Fisch lebt in den Gegenden der Antillen.

D a s G l o s s a u g e .

(*Cyprinus macrophthalmus.*)

Das dieser Fisch zu den Karpfenartigen gehört, verräth seine ganze Gestalt, so wie die Lage und Bildung seiner Flossen. Seiner schönen Farbe wegen ist er merkwürdig, und die weit hervorstehenden Augen unterscheiden ihn von allen übrigen. Er wird noch nicht anderthalb Zoll lang. Die Schuppen, die seinen Körper bedecken, sind, wie am Karpfen, ziemlich groß. Der Oberleib hat eine reizende, hochrothe Farbe; herabwärts nach den Seiten zu wird sie etwas blasser, aber goldglänzend. Die Flossen sind von der Wurzel bis beynabe zur Hälfte ihrer Breite brennend hochroth; übrigens ganz weiß. Beyde Farben verlaufen sich nicht in einander, sondern sind scharf abgeschnitten. Die Schwanzflosse hat eine besondere Gestalt. Sie ist nach Art eines Dreyjacks ausgeschnitten. Im Ganzen genommen kommt dieser Fisch dem chinesischen Goldfische gleich. Er lebt auch in den Seen und Flüssen von China.

